



AMANSHAUSERSWELT

240 DUBAI/VAE *Shopping auf dem Airport... und gar nicht in die Stadt fahren? In Dubai ist das normal. Exfußballer Kahn etwa steht im Verdacht, das so zu praktizieren.* TEXT: MARTIN AMANSHAUSER



Ich mag die insolventen Inseln gerne.

Selten habe ich so viele höhnische Kommentare von im Grunde sanftmütigen Menschen gehört wie damals, als durch die Medien ging, Dubai sei bankrott. Die ganz Bösaartigen lächelten einfach sanft, als sie das lasen. Auch ich bin kein Fan der Großmannssucht neureicher Emirate und der sklavenartigen Dienstverträge, die sie ihren Halbbürgern verpassen, und mir leuchtet das Konzept, auf die zukünftige Post-Öl-Situation mit Megatürmen zu reagieren, nicht ganz ein – doch die Türme selbst, die insolventen Inselchen, das ganze Luxusgebilde in der Wüste haben ihren Reiz.

Manche behaupten, das Shopping sei in Dubai toller als sonstwo. Dieses Argument erschließt sich mir gar nicht. Ich persönlich sehe den Unterschied einfach nicht. Andere schon: Neulich wurde der Exfußballer Kahn vom Amtsgericht Landshut wegen Schmuggels verurteilt. Er war direkt aus Dubai angefliegen und hatte in Deutschland den grünen Flughafenausgang gewählt, obwohl er Shoppinggut im Wert von 6687,90 Euro bei sich trug. Die Agenturmeldung listet den Inhalt des Kahn-Koffers folgendermaßen auf: „Dabei handelte es sich um sieben Poloshirts, zehn T-Shirts, acht Pullover, neun Hemden, fünf Hosen, zwei Sakkos, eine Lederjacke

und zwei Paar Manschettenknöpfe von Marken wie Adidas, Dolce & Gabbana und Armani“

Der Prozess legte offen, wo diese wie aus dem Ei gepellten Öffentlichkeitsmenschen ihr Zeug einkaufen. Oder hätte einem das mit scharfem Nachdenken auch vorher klar sein können? Brutalerweise erhielt der Exfußballer vom Amtsgericht eine Strafe von 125.000 Euro. Nur sehr Bösaartige lächeln sanft, wenn sie das lesen.

Manche Dubai-Besucher verlassen bei ihrem Städtetrip den Flughafen gar nicht. Sie sparen sich die architektonischen Höchstleistungen der Stadt, checken direkt in einem Airporthotel ein, shoppen. Über diesen Trend schrieb ich einmal eine Geschichte. Meine Qualifikation: Ich habe weitaus mehr Zeit auf dem „Dubai International Airport“ verbracht, als für einen Menschen gesund sein kann. Mein Problem beim Schreiben bestand darin, dass die Dubaier Shoppingmall-Welt, abgesehen von Superlativen und schönen Aquarien, nichts Erwähnenswertes zu bieten hat.

Meine „Recherchen“ (Wikipedia und Co.) ergaben jedoch rasch, dass Dubai 40 Kilometer weiter bereits den nächstgrößeren Flughafen plante, den „Dubai World Central International Airport“, der in Zukunft der größte der Welt sein würde. Er heißt heute nach dem toten Scheich al-Maktoum, ist seit 2010 „teileröffnet“ (vor allem für Frachtflüge), im Zuge der Finanzkrise wurde es aber ein bisschen still um das Monster. Auch hier gibt es wenig zu lächeln. Ich selbst lächle garantiert nicht. Wenn ich solche Dinge höre, denke ich an den seiner Kompletteröffnung harrenden Wiener Terminal mit dem hochnäsigen Namen „Skylink“ in seinen Friedhofsfarben, an dessen teileröffneten Gates ich wöchent- bis monatlich mit toderntem Gesicht vorbeifahre. ☹

Dubai International Airport, DXB, und Al-Maktoum-Airport, DWC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.



*Martin Amanshauser,
„Logbuch Welt“, 52 Reiseziele,
www.amanshauser.at*

Noch mehr Kolumnen auf:

☞ schaufenster.diepresse.com/amanshauser